

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Wöchentliche Nachrichten von und für Pforzheim. 1796-1799 1799

29 (16.7.1799)

Wöchentliche Nachrichten von und für Pforzheim.

— + — + —
No. 29. den 16. July 1799.

[Diebstahl.] Letztern Donnerstag Nachmittags um 3 Uhr wurden dem Lammwirth auf dem Dobel von einem Weibsbild, das sich für des hiesigen Bierwirth Jerg Jakob Dieterles Tochter ausgab, 11 silberne Löffel, theils mit C. W. theils mit J. A. L. P. auch theils mit J. F. L. S. bezeichnet, dann eine silberne Uhr mit einem schildkrötenen Gehäuse, einer Stahlfette und dergleichen Schlüssel entwendet.

Das Weibsbild trug bey ihrem Entweichen einen blau und braun gestreiften, nach pfälzischer Tracht gemachten Rock und Kittel, vielleicht aber auch einen zigenen Rock mit großen Blumen; unter dem Kittel trug sie auch ein weißes Pique-Leible, eine weiße Haube auf Durlacher Art, einen blau gestreiften barchent Schurz, ein weißes Halstuch und drüber ein schwarzes seidenes. Sie ist mittlerer Statur, ungefähr 28 Jahr alt, und etwas blatternarbig.

Sollte Jemand etwas von dem Gestohlenen, oder die Diebin selbst zu Gesicht kommen, so ist solches sogleich anzuzeigen, die Diebin zu arretiren und hieher gefänglich einzuliefern. Verordnet Pforzheim bey Oberamt den 10. July 1799.

[Weinstein.] Daß bis Montag den 22. dieses Monats bey der Herrschaftlichen Kellerey zu Stein sämtlicher vorrätliche und in den Fässern noch befindliche Weinstein in öffentlicher Steigerung verkauft werden wird, wird andurch bekannt gemacht. Bey Oberamt Pforzheim am 12. July 1799.

§. Gant. Die auf Mittwoch den 24. dieses auf dem Rathhaus zu Heimsheim vorgehende Gant. Urtheil Publikation des Säcker Andreas Wursten wird andurch bekannt gemacht. Bey Oberamt Pforzheim den 10. July 1799.

[Große Hitze.] Seit Anfang des Juny hatten wir hier keinen Regen bis 10. July, wo - so wie am 12., 13. und 14. fruchtbare Regen das dürre Erdreich erquickten. Am 7. July stund der Thermo-

meter zu Karlsruhe 25°, am 8ten 26°, am 9ten 25½°; hier in Pforzheim war sein höchster Stand in diesen Tagen 24° Reaumur.

[Dickrüben werden gesucht.] Wer etwa ein halb Viertel Acker, mit Dickrüben angepflanzt, in Bestand zu geben Willens ist, kann sich bey Unterschriebenem über die Bedingungen besprechen.

Gottschalk.

Anweisung wie man dunkle und verdorbene Glasfenster wider so hell und frisch macht, als wenn sie neu wären.

Man nimmt Walkerde, die aber ganz ohne Sandkörner und so trocken seyn muß, daß man sie zu Staub stoßen kann: diese gestoßene Walkerde streuet man auf die ganz uralten und undurchsichtigen Fenster, reibet sodann über dieselben mit einem leinenen Lumpen das Fenster. Ist dieses einmal nicht genug, so wiederholt man diese Operation das zweytemal, so wird das Fenster sicher wieder ganz frisch und durchsichtig seyn.

Ein bewährtes Mittel für Pferde zu Heilung des Saitel-Drucks.

Man nehme 8 Unzen Alaun, 1 Unze Grünspan und 1 Unze Salmiak. Dieß wird zerstoßen und mit 8 Unzen Kupferwasser in einem neuen irdenen Topf auf gelindem Kohlfeuer gekocht, fleißig umgerührt, und sobald es anfängt, sich zu verdicken, werden noch 4 Gran Safran dazu gemischt, noch eine Zeitlang umgerührt, alsdann vom Feuer gesetzt und erkalten lassen wo es sich zu einer Art von Stein bildet. Zum Gebrauch wird ein Stück davon gebrochen und in so viel Brunnenwasser aufgelöst, daß eine Art von Salbe daraus wird, und hiemit die gedrückte Stelle öfters bestrichen.

Von Bienen. [Fortsetzung.]
Vom Schwärmen.

Ein Stoc ist dann zum Schwärmen am tauglichsten, wenn er 1.) keine allzugroße Wohnung hat, weil sonst die Bienen, wenn sie gehörigen Raum haben, lieber versammeln bleiben. 2.) Darf nur noch etwa ein Drittheil seiner Waben im Frühjahre noch mit Honig angefüllt seyn. Ist noch zu viel Honig

in einem Stock, so sind zu wenig leere Zellen vorhanden, um recht viele Jungen ausbrüten zu können. Deswegen schwärmen so viele Stöcke, die im Frühjahr recht schwer waren, gar nicht, indeß diejenigen, die ungleich leichter waren, beyzeiten schwärmen. 3.) Wenn die Bienen in der nach der Gegend gewöhnlichen Schwärmzeit wirkliche Schwärme geben sollen, so müssen solche auch zu der Zeit die beste Nahrung haben, und dürfen darnach auszugehen, nicht durch üble Witterung gehindert werden. Denn die Jahreszeit kann zum Schwärmen da seyn, (und diese ist in unsrer Gegend von der Mitte des May's an bis ungefähr in die Mitte des Julius), und doch von den Bienen keine Anstalt dazu gemacht werden, weil die Witterung oder der Mißwachs an gewissen Feldfrüchten ihnen die Nahrung nicht zukommen läßt, die sie dazu bedürfen. Es muß also auch auffer der, durch die Erfahrung bemerkten Jahreszeit, auch noch in jeder Gegend die gewöhnliche gute Nahrung dazu kommen, wenn bey den Bienen der Trieb zum Schwärmen erregt werden soll. 4.) Darf der Stock, der schwärmen soll, nicht am Volk schwach seyn, denn sonst wird man keinen Trieb und keine Anstalten bey ihm wahrnehmen, sich von seinem Mutterstock zu trennen. Darinn findet man die Bienenhalter welche mit Nachdenken dieses Geschäft betreiben, einig, daß in jeder Gegend nach den äußerlichen Umständen die Schwärmzeit eintrete, wenn sie vieles Volk, gute Nahrung und nicht allzugroße Wohnungen hätten. Diese Umstände müssen auch beyammen seyn, wenn die Bienen solche Schwärme hergeben sollen, die wegen der Menge des Volks, das auszieht, Hauptschwärme genennt werden.

(Die Fortsetzung folgt.)

Kopulirte. Den 14. July. Johann Jakob Kienle, verwittweter B. u. Flößer, mit Marie Magdalene Katzin, (Johannes Katz, hies. B. u. Herrschafil. Sägers und Katharine Salome geb. Dreherin ehel. led. Tochter.) Eod. Gottfried Lodholz, neuangenommener B. u. Naaelschmidt, (Joh. Martin Lodholz, des B. u. Zeugmachers zu Ebhau

sen im Würtemb. ehel. led. Sohn;) mit Rosine Kebabuhnin, (Joh. Christoph Kebabuhn, des B. u. Nagelschmidts mit Susanne einer geb. Ungererin ehel. led. Tochter.)

Gestorbene. Den 8. July. Katharine Margrethe, Mutter: Katharine Elisabeth Zaagin, an Blattern, alt 8 M. 27 L. Den 10. Margrethe Katharine geb Schröderin, weil. Konrad Gollers, gem. B. u. Drehermeisters nachgel. Wittve, an Wassersucht, alt 72 J. 8 M. 25 L. hinterl. von 4 in zwey Ehen erz. Kindern, 1 S. Den 12. Daniel Konrad Wohnlich, B. u. Handelsmann, an Brustwassersucht, alt 78 J. 6 M. 12 L. hinterl. v. 18 Kindern 3 S, v. 18 Enkeln noch 9 und 2 Urenkel. Tod. Katharine Dorothe, B. Christoph Ungerer, B. Rothgerber und Pfugwirth, an Blattern, alt 2 J. 8 M. 17 L. Tod Christiane Friedrike Franziske, B. Konrad Geiger, B. u. Metzger, an Sicken, alt 2 M. 17 L.

[Kaufhaus.] Am 10. u. 13. July wurden 169 Säcke Kernen eingeführt, 96 Malter verkauft und 90 Säcke blieben aufgestellt.

G. Marktpreise am 13. July 1799.

Fruchtpreise:		fl. kr.	Auerley Victualien:		kr.
Korn od. Roggen d. Gr.		1 16	Butter . . .	15-16	
Alter Kernen . . .		15 —	Rindschmalz . . .	20	
Neuer — . . .		14 45	Schweinesch. . .	20	
Gemischte Frucht } M.			Lichter gegog. das Pf.	18	
Haber . . .		40	— — gegoll. . .	20	
Gerste . . .		56	Eaise . . .	15	
Erbisen . . . das Eri.		—	Unschlitt . . .	12-13	
Linßen . . .		—	Eyer 11 Stück . . .	8	
Weißkorn . . .		1 12	Grundbirn, das Eri.	10	
Holz:					
buchenes, das Maß		7	tannenes, das Maß	3 30	
eichenes, — — —		4	tannene Kohle, M. o. Kub.	1 15	
Brod: Taxe:		fl. kr.	Steich: Taxe:		kr.
Schwarzes Brod:			Ochsenfleisch . . .	8	
der Laib zu 12 kr. hält		2 27	Kuhfleisch . . .	6	
— — — zu 6 kr. . . .		1 13	Rindfleisch . . .	6	
Weißes Brod:			Kalbsteich . . .	6	
der Laib zu 6 kr. hält		1 6	Hammelfl. . .	8	
— — — zu 4 kr. . . .		26	Schweinesfl. . .	8	
Eml. d. V. zu 2 kr. halten		8			